

Brandenburg

Basisdaten allgemein

Fläche: 29.483 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):
2.495.635

Anteil der Kinder in FBBE (2012)
Kinder < 3 Jahren: 53,4%
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 96,3%
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2011)	18.279
Geburten pro Frau (2011)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	195.345
Davon Kinder < 3 Jahren	57.489
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	59.272
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	78.584
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	67,4%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	74,6%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	258.199
Darunter Kinder < 6 Jahren	26.376
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	22,6%

Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	1.792
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	53,6%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	42,9%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,5%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	3,0%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	28,1%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	16.397
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	155.621
Darunter Kinder < 3 Jahren	26.410
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	56.518
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	60.494
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	1.265
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	4.904
Davon Kinder < 3 Jahren	4.301
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	520

Teilhabe sichern

In BB hat jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Es besteht ein Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von sechs Stunden. Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2012 sind in BB über 96% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege. Auch die einzelnen Altersgruppen zeigen eine hohe Beteiligung: Bereits von den Dreijährigen sind fast 94% in einer KiTa oder der Kindertagespflege, und ein noch einmal höherer Anteil der Fünfjährigen (über 97%) nimmt ein FBBE-Angebot wahr. In BB nehmen von den älteren Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) deutlich weniger Kinder 45 und mehr Stunden Betreuungszeit pro Woche in Anspruch (27,2%) als im ostdeutschen Durchschnitt (56,7%). Demgegenüber sind von dieser Altersgruppe über 37% mehr als 25 bis zu 35 Stunden wöchentlich in einer KiTa angemeldet, dies sind deutlich mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (gut 21%).

Von den unter Dreijährigen nutzen am 01.03.2012 in BB 53,4% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 8,6 Prozentpunkte gesteigert.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in BB in den vergangenen Jahren sehr deutlich gestiegen sind. So zeigt sich bei den reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen pro unter sechsjährigem Kind seit 2008 eine sehr deutliche Zunahme. Sie liegen 2010 mit durchschnittlich 3.752 Euro über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro), allerdings unter dem ostdeutschen Durchschnitt (4.078 Euro). Die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, sind gestiegen: Lag dieser Wert 2006 bei 5,6%, beträgt er 2010 7,2%.

Bildung fördern – Qualität sichern

KiTaS sind in BB ein wachsendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um gut 12% gestiegen, 2012 sind es in rund 1.800 KiTaS fast 16.400 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTaS. In BB verfügt die Mehrheit des pädagogischen Personal über einen Fachschulabschluss als Erzieherin (über 89%); dies sind deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (über 72%). Ein vergleichsweise geringer Anteil von 2,8% – gegenüber dem Bundesdurchschnitt von 4,6% – hat einen Hochschulabschluss erworben.

Als eine Voraussetzung für gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTaS, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In BB liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 6,2 und ist damit deutlich schlechter als der Bundesdurchschnitt von 1 : 4,5; es ist aber auch der zweitschlechteste im Vergleich der ostdeutschen Bundesländer. Noch ungünstiger ist mit 1 : 9,4 der Personalschlüssel in den altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden. In diesen Gruppenformen bestehen demnach für Kinder unter drei Jahren noch schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen in BB. Auch für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 10,4 deutlich schlechtere Personalschlüssel als in den Krippengruppen.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung und Betreuung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus erfordern angemessene

Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann. In BB ist in 1.420 KiTaS Personal (teilweise) von anderen Aufgaben für Leitungsfunktionen freigestellt. In über 50% dieser KiTaS ist eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Von den 765 Tätigen, die nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit Leitungsaufgaben übernehmen, arbeiten über 44% noch als pädagogische Gruppenleitung, und weitere knapp 44% sind gruppenübergreifend tätig. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen auf die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie auf die pädagogische Praxis haben. In über 46% der KiTaS ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche, und in gut 3% ist ein Leitungsteam tätig.

In BB ist der Umfang der Freistellung für pädagogische Leitungsaufgaben landeseinheitlich geregelt. Soll eine KiTa-Leitung darüber hinaus organisatorische Leitungsfunktionen wahrnehmen, ist eine entsprechende Freistellung vom Träger zusätzlich zu bestimmen. Nach den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung in BB niedriger als im Bundesdurchschnitt. Um die Leitungsfreistellung zwischen KiTaS unabhängig von ihrer Größe sowie zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für BB ergeben sich im Median wöchentlich 2,0 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin, dieser Wert liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

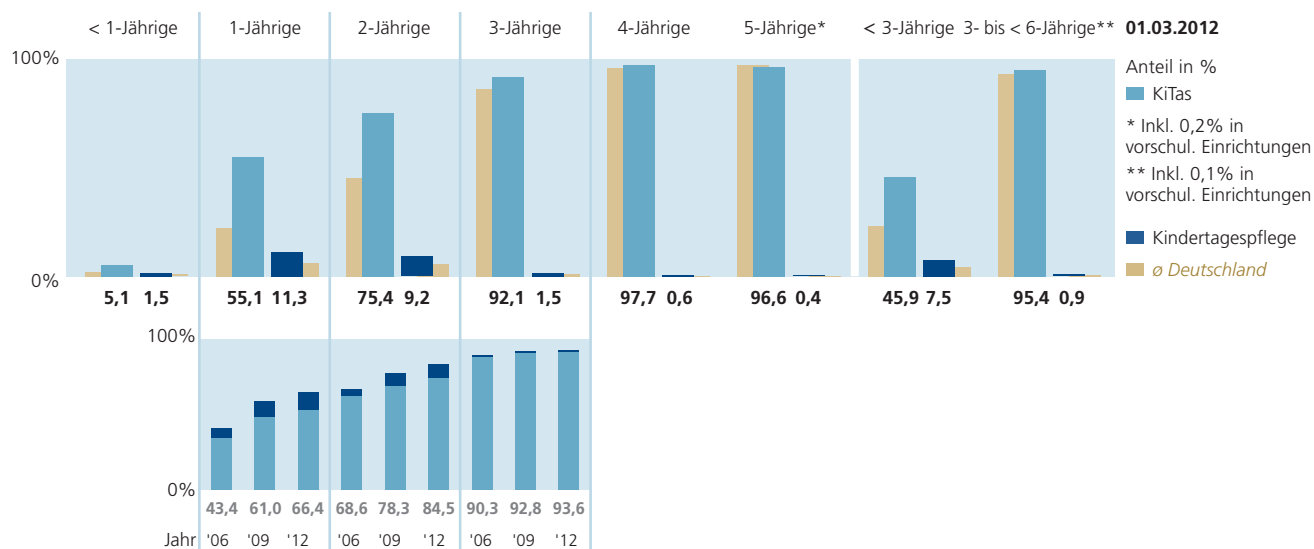
Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in BB? Die Mehrzahl derjenigen, die in BB vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (knapp 88%). Nur fast 10% der vollständig freigestellten Leitungen haben einen einschlägigen Hochschulabschluss erworben, dies sind deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (20,4%). Von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 90% einen Fachschulabschluss und nur gut 8% einen Hochschulabschluss. In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in BB qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTaS professionell vor Ort in den KiTaS erfüllt werden können, müssen zukünftig auch die Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen gezielter in den Blick genommen werden.

Teilhabe sichern

2012 sind in BB 84,5% der Zweijährigen in einer Kindertagesbetreuung und damit etwas mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (82,5%). Von den Dreijährigen nutzen fast 94% eine KiTa oder Kindertagespflege und damit etwas mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (93%). Auch der Anteil der Fünfjährigen liegt mit 97% sehr hoch. Gut 37% der unter Dreijährigen werden pro Woche mehr als 35 bis unter 45 Stunden in einer KiTa betreut, dieser Wert ist deutlich höher als für die Vergleichsgruppe auf Bundesebene (gut 16%). Weitere knapp

33% sind pro Woche 45 und mehr Stunden in einer KiTa und damit deutlich weniger als im ostdeutschen (über 57%), aber auch als im Bundesdurchschnitt (gut 38%). Von den älteren Kindergartenkindern sind über 37% mehr als 25 bis zu 35 Stunden wöchentlich in einer KiTa angemeldet, dies sind deutlich mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (gut 21%). In BB nehmen von dieser Altersgruppe deutlich weniger Kinder 45 und mehr Stunden Betreuungszeit pro Woche in Anspruch (27,2%) als im ostdeutschen Durchschnitt (56,7%).

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | BB 2006–2012 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BB 01.03.2012 | Tab. 2–5

Stunden	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	26.410 Kinder < 3 Jahre	65.802 Kinder ≥ 3 Jahre	4.301 Kinder < 3 Jahre	565 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	2,3 17,9	2,1 17,1	2,4 44,1	8,1 71,6
Mehr als 25 bis zu 35	27,9 27,7	37,1 41,4	24,9 24,1	32,2 13,5
Mehr als 35 bis unter 45	37,2 16,4	33,6 12,8	41,1 13,5	32,6 6,5
45 und mehr	32,7 38,1	27,2 28,7	31,7 18,4	27,1 8,5

Anteil in %, ■ BB | ø Deutschland

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | BB 2006–2012 | Tab. 1

Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres

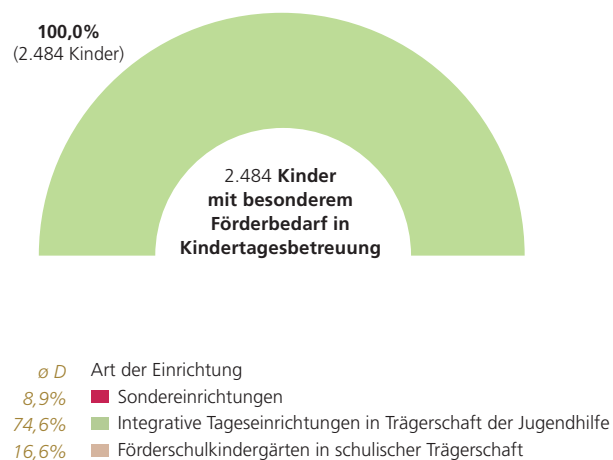


Am 01.03.2012 nutzen in BB 53,4% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 8,6 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 um 10 Prozentpunkte. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KifÖG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in BB bei 57,5% (s. Quellenangabe

bei Anmerkungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektivrechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (53,4%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (57,5%) besteht eine Differenz von 4,1 Prozentpunkten.

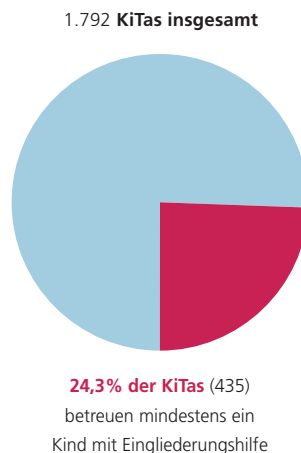
Inklusion | BB 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40



Alle Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2012 in BB eine integrative KiTa in Trägerschaft der Jugendhilfe. Der Anteil der KiTas, die mindestens

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59



ein Kind betreuen, das eine Eingliederungshilfe erhält, liegt bei rund 24%; im bundesdeutschen Durchschnitt sind es gut 33%. Es ist deshalb plausibel, dass in BB meist mehrere Kinder in einer KiTa eine Eingliederungshilfe erhalten.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | BB 01.03.2012

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38

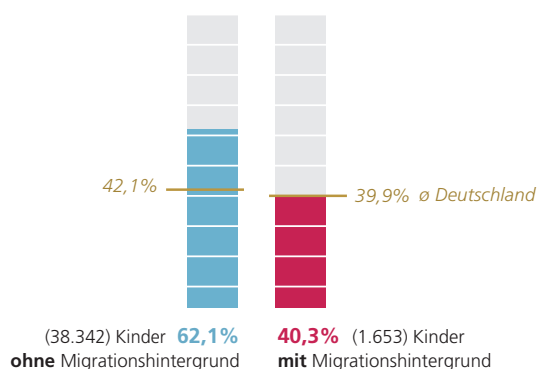
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) in BB können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen

Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

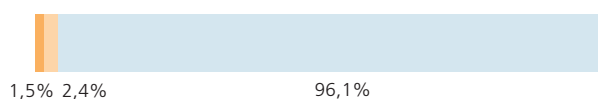


Grundsätzlich liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) in ostdeutschen Bundesländern deutlich unter dem entsprechenden Anteil in den westdeutschen Bundesländern.

Von den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt), die in BB eine KiTa nutzen, ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die ein ganztägiges Angebot (mehr als 35 Stunden vertraglich vereinbarte Betreuungszeit pro Woche) nutzen, mit gut 40% deutlich niedriger als bei den gleichaltrigen Kindern ohne Migrationshintergrund (über 62%).

Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache

■ nicht Deutsch ■ Deutsch

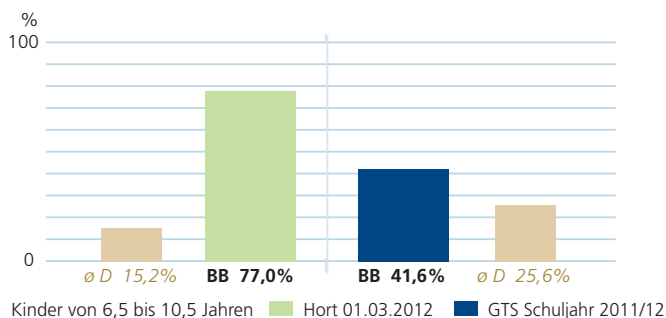
■ Kinder ohne Migrationshintergrund

Vor dem Hintergrund des geringen Anteils der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist auch plausibel, dass von den Kindern unter drei Jahren in KiTas nur rund 4% einen Migrationshintergrund haben. Nur 1,5% dieser Altersgruppe in den KiTas sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Bei den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) haben etwas über 6% einen Migrationshintergrund, 2,5% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch.

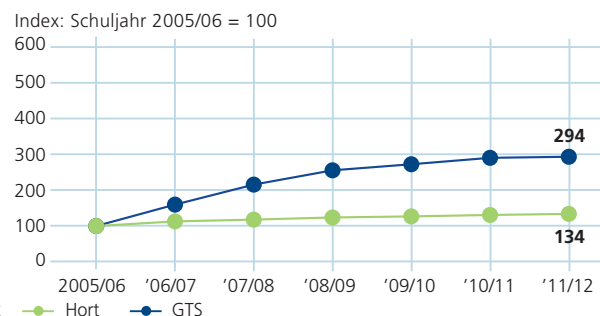
Schulkindbetreuung | BB 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



Entwicklung der Bildungsbeteiligung



Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Offene GTS: Grundschulen mit offenem Ganztagsangebot	3 bzw. 4	8 bzw. 7	Nein
Offene GTS: Verlässliche Halbtagsgrund- schulen + Hort + andere Kooperationspartner	5	6 bzw. 7	Ja

In BB ist die Teilhabe an außerunterrichtlicher Bildung, Betreuung und Erziehung in Horten und Ganztagsgrundschulen weit verbreitet. Im Schuljahr 2011/12 nutzen von Schulkindern unter 11 Jahren gut drei Viertel (77%) ein Hortangebot. Knapp 42% der Grundschülerinnen und Grundschüler bis Jahrgangsstufe vier nehmen am schulischen Ganztagsbetrieb teil. Da sehr viele Ganztagsangebote durch eine Kooperation von Schulen mit Horten erbracht werden, kann nicht genauer bestimmt werden, wie groß insgesamt der Anteil der Grundschülerinnen und Grundschüler ist, die ein Angebot der außerunterrichtlichen Bildung, Betreuung und Erziehung nutzen.

Die verlässliche Halbtagsgrundschule bietet eine Betreuung von 7:30 bis 13:30 Uhr, die offene Ganztagsgrundschule muss ihr Angebot an mindestens 3 Tagen 8 Stunden bzw. an 4 Tagen 7 Stunden bereithalten. Im Hort sind die Kinder (durchschnittlich) 4,3 Stunden an 5 Tagen pro Woche (vgl. Tab. 71 und Tab. 72).

Für die außerunterrichtlichen Angebote gibt es – sofern sie nicht durch Horte erbracht werden – keine Anforderungen an die Qualifikation des Personals. In den Hortangeboten verfügen gut 89% der pädagogisch Tätigen über einen Fachschulabschluss.

Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Angebot nicht vorhanden.

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Als Organisationsformen offener Ganztagsgrundschulen gelten in BB die Grundschule mit Ganztagsangeboten in offener Form sowie die verlässliche Halbtagsgrundschule (mit Hort und ergänzenden Angeboten). In den Angeboten in offener Form gibt es keine rechtlich definierten Anforderungen an die formale Qualifikation des pädagogischen Personals in den außerunterrichtlichen Angeboten, auch die maximale Gruppengröße und die Personalausstattung sind nicht geregelt. Dies gilt auch für ergänzende Angebote der zweiten Organisationsform. Sofern Angebote durch Horte erbracht werden, gelten hinsichtlich der Qualifikation, der Gruppengröße und der Höhe der Personalausstattung die entsprechenden Regelungen und Anforderungen aus dem Kita-Gesetz.

Hort Tab. 50a	BB		ø D o. BE/TH
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
Hochschulabschluss	120	3,3	7,9
Fachschulabschluss	3.196	89,1	71,8
Berufsfachschulabschluss	19	0,5	8,5
Sonstige Ausbildungen	181	5,0	6,6
In Ausbildung	28	0,8	3,2
Ohne Abschluss	41	1,1	2,0

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

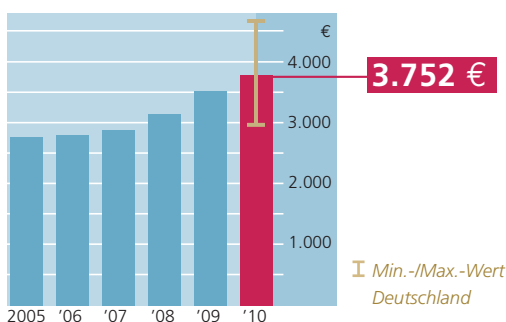
Die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen in BB pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2007 sehr deutlich gestiegen. 2010 liegen sie mit durchschnittlich 3.752 Euro über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2006 bei 5,6%, so beträgt er nun 7,2%. Die Ausgaben für FBBE insgesamt sind auch höher, weil die einmaligen Investitionsausgaben gestiegen sind; diese werden beispielsweise für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt und haben von 2005 bis 2011 durch-

gängig zugenommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, nicht nur einmalige Investitionsausgaben von Land und Kommunen. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 16,5% an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

BB 2005–2010 | Tab. 21a1

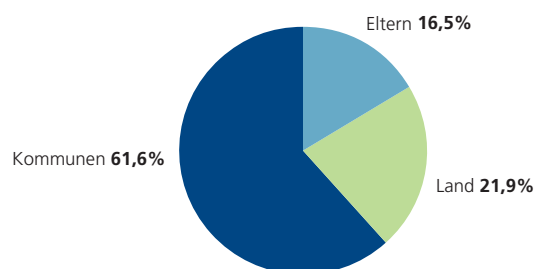
Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

BB 2010 | Tab. 23

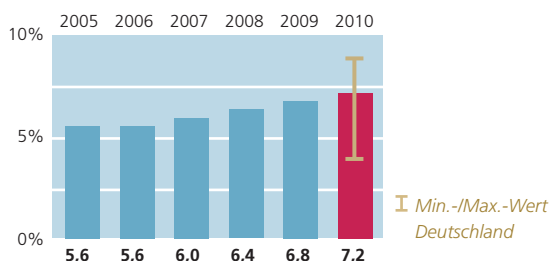
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

BB 2005–2010 | Tab. 22

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

BB 2005–2011 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. Euro						
Brandenburg	12,5	14,0	19,3	29,0	41,3	50,0	51,9
Deutschland	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

Leitung von KiTas

Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | BB Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein	... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung	●
... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung Die formalen Anforderungen an eine KiTa-Leitung sind in BB wie folgt festgelegt: „(1) Als besonders geeignete pädagogische Fachkraft, der die Leitung einer Kindertagesstätte übertragen werden darf, gilt eine Kraft, die, über das Maß von geeigneten pädagogischen Fachkräften hinaus, die fachlichen Anforderungen erfüllt und mit der Leitungsaufgabe vertraut ist. Das erfordert in der Regel eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit sowie Kenntnisse der Arbeit mit den Kindern aller Altersstufen, die in der Einrichtung betreut werden, b) der Aufgabenbestimmung der Kindertagesbetreuung im System der Kinder- und Jugendhilfe und c) der Förderung, Koordination, Anleitung und Führung von Mitarbeitern. In von den örtlichen Trägern der Sozialhilfe anerkannten Integrationseinrichtungen, in denen Kinder mit einem Förderbedarf gemäß den §§ 53 und 54 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch betreut werden, hat die Leitungskraft eine behindertenspezifische Befähigung oder Erfahrungen in der Behindertentarbeit vorzuweisen. (2) Erfahrene Erzieherinnen und Erzieher sollen die Möglichkeit haben, Leitungsaufgaben zu übernehmen und durch Fortbildung und Praxisberatung Kenntnisse in diesen Bereichen zu erlangen.“ (§ 11 KitaPersV)	●	Allerdings nur abstrakt: „§ 5 (1) Die fachliche Förderung, Anleitung und Aufsicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Koordinierung der Aufgabenwahrnehmung in der Einrichtung und die Sicherstellung der übertragenen Verwaltungsaufgaben nimmt die Leitungskraft der Kindertagesstätte wahr.“ (§ 5 KitaPersV)	●
... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum Da durch die zusätzlichen Aufgaben die Personalausstattung der KiTa nicht gemindert werden darf, müssen die entsprechenden Personalanteile extra zugewiesen werden. Der Umfang ist wegen der tatsächlichen Unterschiedlichkeit nicht bestimmt.	●	... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung Der pädagogische Leitungsanteil ist landeseinheitlich geregelt: „(2) Für die Wahrnehmung der pädagogischen Leitungsaufgaben ist, ergänzend zu der in § 10 Abs. 1 des Kindertagesstättengesetzes und § 4 dieser Verordnung genannten Ausstattung, ein zusätzlicher Personalanteil zuzumessen. Für die pädagogische Leitungstätigkeit bei insgesamt a) bis zu vier Stellen für pädagogische Mitarbeiter in der Einrichtung sind 0,125 Leitungsstellen, b) von mehr als vier bis zu zehn Stellen sind 0,25 Leitungsstellen, c) von mehr als zehn bis zu 15 Stellen sind 0,375 Leitungsstellen, d) von mehr als 15 Stellen sind 0,5 Leitungsstellen einzurichten. In diesem Umfang sind Leitungskräfte von der regelmäßigen pädagogischen Arbeit mit den Kindern freizustellen.“ Um nicht unzulässig in die Organisationshoheit des Trägers einzugreifen, ist der Umfang der organisatorischen Leitungsaufgaben, die der Leitungskraft übertragen werden, nicht bestimmt. Der Träger ist frei, welche und wie viel organisatorische Aufgaben er der Leitungskraft überträgt und in der Folge für eine entsprechende Freistellung sorgt: „(3) Über den Umfang der Übertragung organisatorischer Leitungsaufgaben und die entsprechende Freistellung von der regelmäßigen pädagogischen Arbeit entscheidet der Träger der Einrichtung.“ (§ 5 KitaPersV)	●
		... die Leitung von KiTas im Verbund Da für jede KiTa ein bestimmter Stellenanteil ausgewiesen ist, können diese Stellenanteile u. U. auch von einer Person wahrgenommen werden. (§ 5 KitaPersV)	●

Forts.

Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung

In BB besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Darüber hinaus ist die Höhe des pädagogischen Leitungsanteils landeseinheitlich geregelt. Bemessen wird dieser nach der Zahl der Stellen für die pädagogischen Mitarbeiterinnen in einer KiTa. Der Umfang der organisatorischen Leitungsfreistellung ist vom jeweiligen Träger nach dem jeweiligen Aufgabenprofil zu bestimmen; das Land will hier nicht in die Trägerhoheit eingreifen. Die Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung sind auf Landesebene nur sehr abstrakt formuliert, u. a. wird hier die fachliche Förderung, Anleitung und Aufsicht der Mitarbeiterinnen genannt. Ein direkter Zusammenhang zwischen diesen Aufgabenbereichen und dem für ihre Bewältigung erforderlichen Zeitkontingent sowie dem zugestandenem pädagogischen Leitungsanteil wird nicht hergestellt.

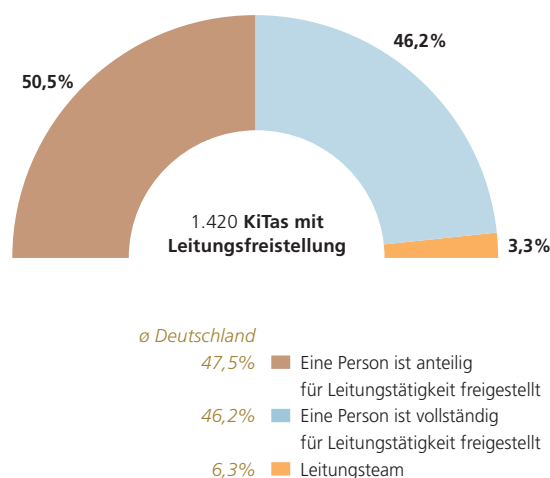
Leitung von KiTas | BB 01.03.2012

In 1.420 KiTas in BB ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In über 50% ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In knapp 46% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche, und in gut 3% der KiTas ist ein Leitungsteam tätig. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für BB zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,0 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind; dieser Wert liegt unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

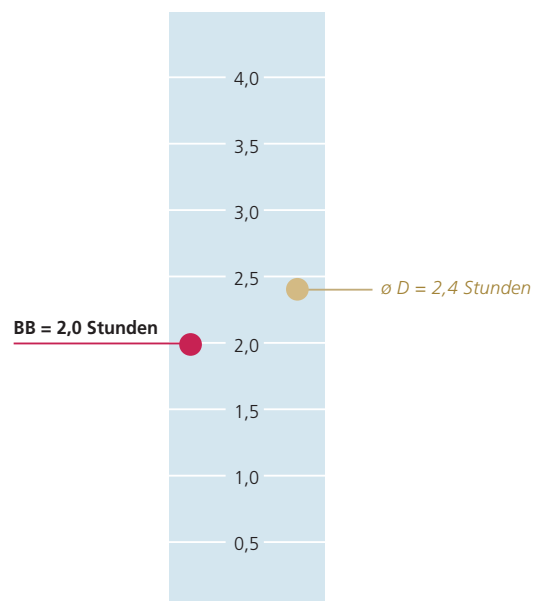
Insgesamt sind in BB 765 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeiten über 44% von ihnen noch als pädagogische Gruppenleitung, und weitere knapp 44% sind gruppenübergreifend tätig. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in BB vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (knapp 88%), fast 10% können einen einschlägigen Hochschulabschluss vorweisen. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 90% einen Fachschulabschluss und gut 8% einen Hochschulabschluss. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung besitzen nur gut 2% einen Hochschulabschluss. Insgesamt haben in BB deutlich weniger Tätige mit vollständiger Leitungsfreistellung einen Hochschulabschluss (9,8%) als im Bundesdurchschnitt (20,4%).

KiTas mit Leitungsfreistellung

Freistellungsanteil | Tab. 65

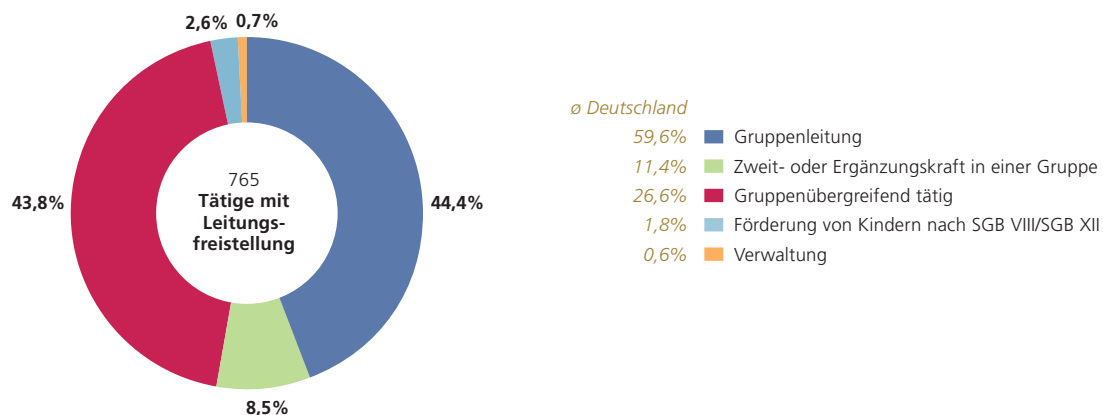


Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66

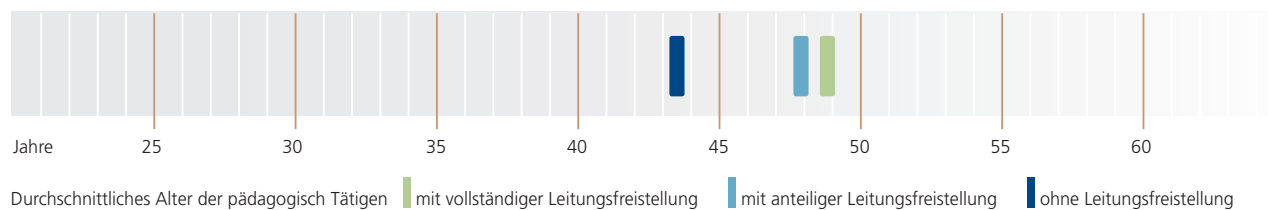


Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

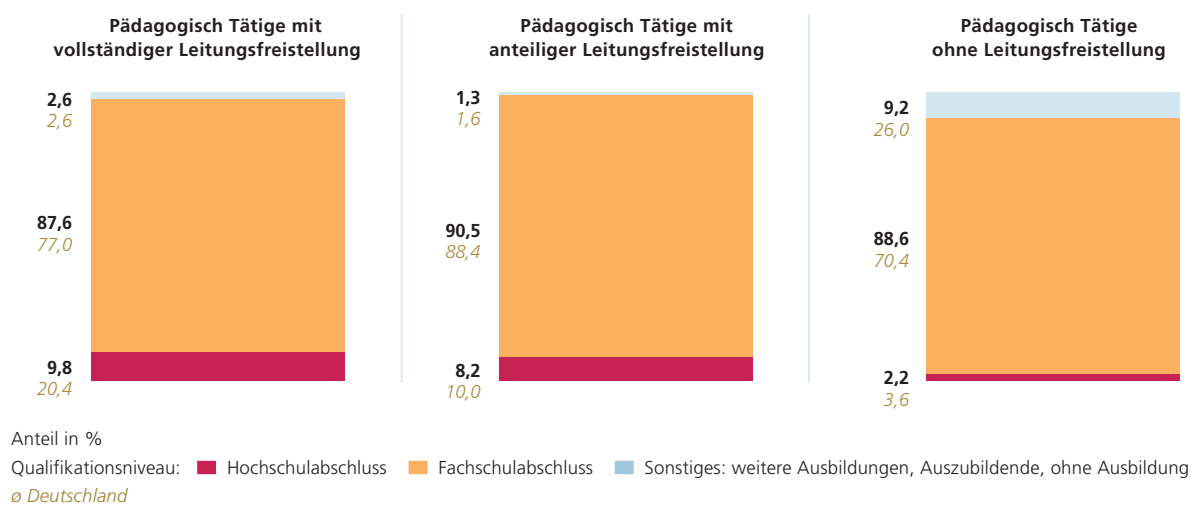
Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67



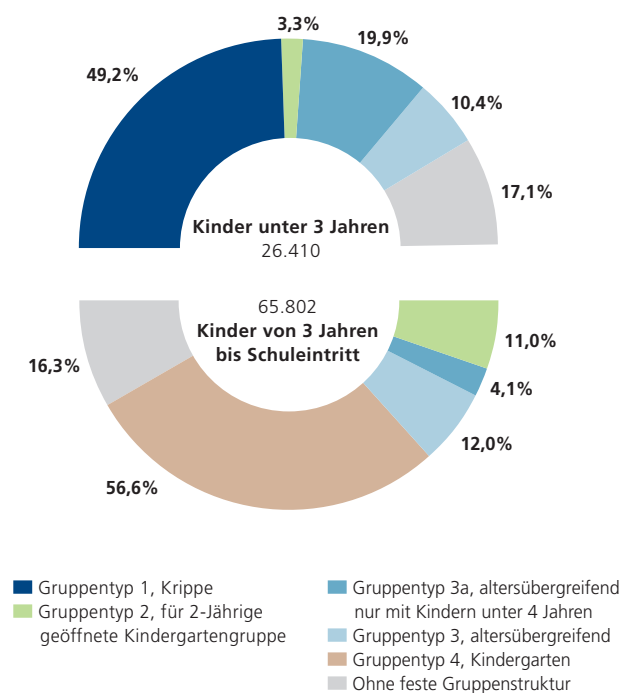
Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69



Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68



Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | BB 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | BB 01.03.2012

Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

Personalschlüssel

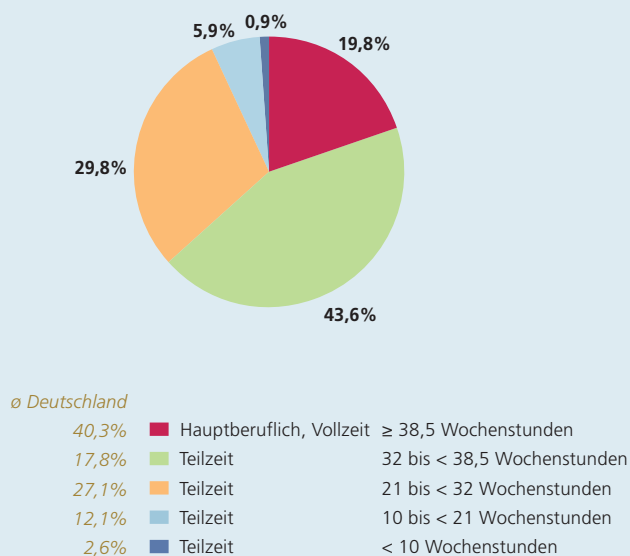
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf www.laendermonitor.de ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

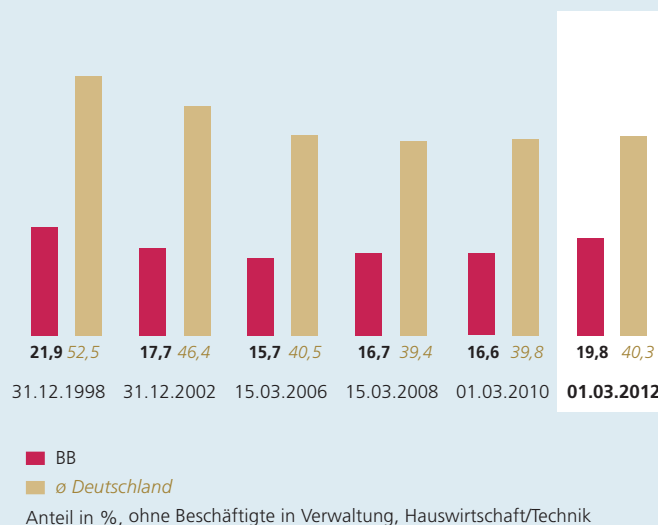
Pädagogisches Personal in KiTas | BB 01.03.2012

Beschäftigungsumfang

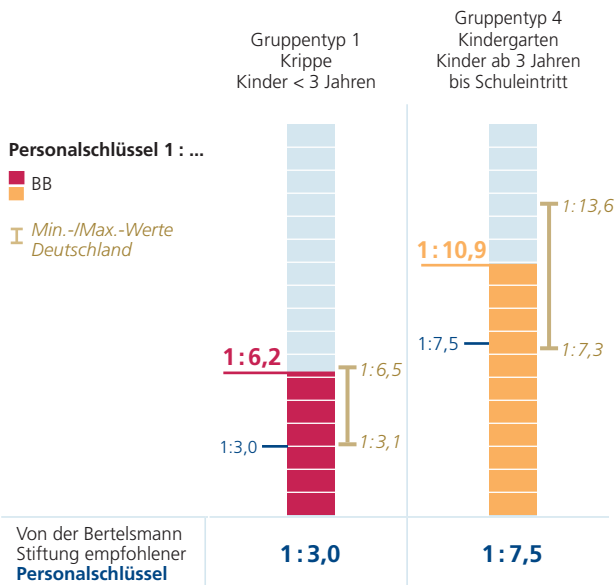
Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1



In BB bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen zur Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. Im Kindertagesstättengesetz (KitaG) ist zur Personalausstattung Folgendes geregelt: (1) Kindertagesstätten müssen über die notwendige Zahl geeigneter pädagogischer Fachkräfte verfügen. (2) Die Bemessungsgröße für die pädagogische Arbeit im Rahmen der Mindestbetreuungszeit gemäß § 1 Abs. 3 Satz 1 ist: 0,8 Stellen einer pädagogischen Fachkraft für jeweils sechs Kinder im Alter bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres, 0,8 Stellen einer pädagogischen Fachkraft für jeweils zwölf Kinder nach Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Einschulung. (3) Die Bemessungsgröße für verlängerte Betreuungszeiten gemäß § 1 Abs. 3 Satz 2 ist: eine pädagogische Fachkraft für jeweils sechs Kinder im Alter bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres, eine pädagogische Fachkraft für jeweils zwölf Kinder nach Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Einschulung (Kindertagesstättengesetz [KitaG] zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Juli 2010 [GVBl. I Nr. 25]).

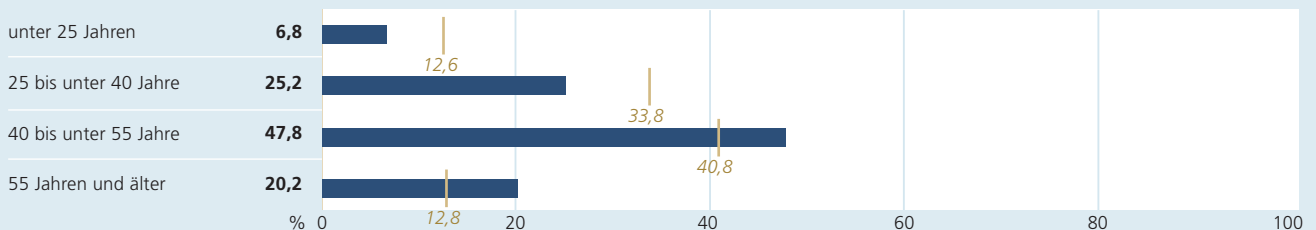
Qualifikationsniveaus | Tab. 27

BB insgesamt 16.397 pädagogisch Tätige		BB		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %		
Hochschulabschluss	461	2,8		4,6
Fachschulabschluss	14.642	89,3		72,1
Berufsfachschulabschluss	130	0,8		13,1
Sonstige Ausbildungen	729	4,4		4,3
In Ausbildung	226	1,4		3,4
Ohne Abschluss	209	1,3		2,5

Altersstruktur | Tab. 42a

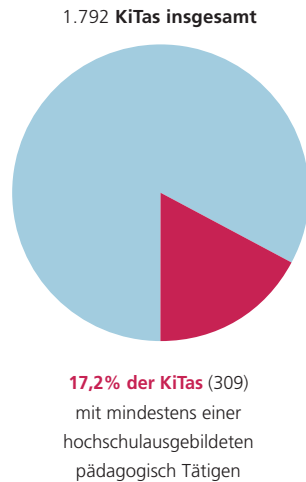
Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von

Anteil in %, ■ BB | Ø Deutschland



Pädagogisches Personal in KiTas | BB 01.03.2012

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

BB insgesamt 461 Hochschulausgebildete		BB		ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %		
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	335	72,7		67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	33	7,2		8,9
Leitung	93	20,2		23,5

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

BB insgesamt 378 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe			BB		ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %		
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	19	5,0		8,0
	Dipl.-Heilpädagogin	14	3,7		2,8
Fachschulabschluss	Erzieherin	98	25,9		45,5
	Heilpädagogin	225	59,5		21,5
Berufsfachschulabschluss		4	1,1		2,3
Sonstige Ausbildungen	Sonstige	7	1,9		4,0
	Gesundheitsdienstberufe	8	2,1		14,0
In Ausbildung		3	0,8		0,6
Ohne Abschluss		0	0,0		1,2

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. Annähernd 60% der pädagogisch Tätigen, die zu einem überwiegenden Anteil ihrer Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördern (Eingliederungshilfen), sind Heilpädagoginnen, Heilerzieherinnen oder Heilerziehungspflegerinnen mit einem Fachschulabschluss; dieser Anteil liegt fast 40 Prozentpunkte über dem bundesweiten Durchschnitt. Knapp 26% sind Erzieherinnen.

Landesspezifische Anmerkungen

Schulkindbetreuung – Bildungsbeteiligung

Bei den Schülerinnen und Schülern in Ganztagsgrundschulen werden nur die Kinder bis zur 4. Klasse berücksichtigt.

Schulkindbetreuung – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Grundschule mit offenem Ganztagsangebot: Sie ist an mindestens 3 Tagen 8 Stunden oder an 4 Tagen 7 Stunden geöffnet.

Verlässliche Halbtagsgrundschule + Hort + andere Kooperationspartner: verlässliche Betreuungszeit von 7:30 Uhr bis 13:30 (bzw. 14:30 für 5./6. Klasse) Uhr.

Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Grundschule mit offenem Ganztagsangebot: Soweit die Kinder den Hort besuchen, gelten die Regelungen nach KitaG (in der KitaPersV).

Verlässliche Halbtagsgrundschule + Hort + andere Kooperationspartner: Das außerunterrichtliche Personal ist z. T. Hortpersonal oder Personal anderer Angebote der Kindertagesbetreuung, und es gelten die entsprechenden Bestimmungen. Soweit es sich um Personal kooperierender Träger handelt, gibt es keine einheitlichen Qualifikationskriterien. Höhe der Personalausstattung: Bei Horten ist dies die Ausstattung nach § 10 KitaG und Abschnitt 1 KitaPersV; für andere Einrichtungen der Kindertagesbetreuung gilt Entsprechendes. Für die Kooperationspartner gibt es keine landeseinheitlichen Vorgaben.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe des Landes 2007 bis 2010 ist nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf Meldungen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport auf Basis des Jahresrechnungsschlusses. Die Nettoausgaben des Landes betrugen laut diesen Meldungen 2007: 136,74 Mio. EUR, 2008: 136,912 Mio. EUR, 2009: 148,907 Mio. EUR und 2010: 157,941 Mio. EUR. Laut Jahresrechnungsstatistik hat das Land 2007 Nettoausgaben in Höhe von 137 Mio. EUR, 2008 in Höhe von 137 Mio. EUR, 2009 in Höhe von 149 Mio. EUR und 2010 in Höhe von 156 Mio. EUR.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf [Abrufdatum: 08.03.2013])

Inklusion

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogische Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend

in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

Leitung von KiTas

Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3a

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

Gruppentyp 3

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Gruppentyp 4

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Qualifikationsniveaus

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SG XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

„Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

„Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter www.laendermonitor.de/Downloads I Presse zur Verfügung steht.